

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 50 (1990-1991)
Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: Hug, Barbara

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beide Kurzfilme sind in deutscher, franz., ital. und englischer Sprache nur als Video VHS Cassette, einzeln, oder zusammen erhältlich. (Fr. 20.—) Zusammen mit den Kurzfilmen wurden auch folgende *Informationschriften* zum Thema Epilepsie herausgegeben. Sie werden auf Bedarf gratis abgegeben:

Epilepsie-Information:

mit kurzen Hinweisen zur Geschichte der Epilepsie, Erklärungen zum epileptischen Anfallsgeschehen, Ursachen und Heilungsmöglichkeiten,

Auswirkungen im erzieherischen, beruflichen und sozialen Bereich, Erste-Hilfe-Massnahmen und wichtige Adressen. In deutscher, franz. und ital. Sprache.

Gewitter im Gehirn:

Die Geschichte von Martin, 28jährig, epilepsiekrank, als Comic, mit Hinweisen zum Erste-Hilfe-Verhalten und Adressangaben. In deutscher, franz. und ital. Sprache.

*Schweiz. Liga gegen Epilepsie,
Postfach 129, 8032 Zürich,
Tel. 01/383 05 31.*

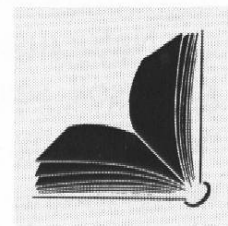
Neue Bücher

Die Pädagogik der Grünen

Jede Familien- und Schulpolitik ist Ausdruck eines Menschenbildes. In der «Pädagogik der Grünen» stellt Siegfried Uhl überblickartig die Theoriediskussion der Grünen dar, die sich mit Erziehung, Schule, Schulwesen, Frauen- und Familienpolitik befassen. Uhl beurteilt die Pädagogik der Grünen aus liberaler Warte, fachlich ordnet er sich bei der empirischen Erziehungswissenschaft und der analytischen Philosophie der Erziehung ein. Sein akademischer Lehrer, Wolfgang Brezinka, hat mit der «Pädagogik der Neuen Linken» Hintergründe zum

Verständnis dessen aufgezeigt, was heute im pädagogischen Bereich an Veränderungen vor sich geht.

Uhl erhellt den mittlerweile schon historischen Hintergrund der Grünen in der BRD, um anschliessend ihr Menschenbild aus verstreuten Quellen, programmatischen Schriften oder Reden herauszudestillieren. Die Grünen verstehen sich als Partei «neuen Typs». Als solche versucht sie Einfluss auf die psychische Disposition des heutigen Menschen zu nehmen. Damit sich Erziehung, Familie, Schule und folglich die Gesellschaft von



Grund auf wandeln können – und der «neue Mensch» entsteht –, muss die psychische Disposition zerschmettert werden. Erziehung wird als rein negative Einflussgrösse betrachtet, ein im Naturzustand belassenes Kind sei frei von Mängeln und Fehlern des Erwachsenen. Die Grünen bedienen sich einer willkürlichen Auswahl von Erziehungstheoretikern und Praktikern, z.B. Rousseaus, Neills, der Anti- und der Reformpädagogik. Sie verwenden deren Schriften, jedoch aus dem Zusammenhang gerissen, um zu belegen, dass das Zerstörungswerk der Erziehung und Gesellschaft die ursprünglich gute kindliche Psyche verderbe. Fazit: Erziehung ist eine menschenrechtswidrige Handlung, der Naturzustand ist paradiesisch. Das Kind soll sein: Spontan, frei, autonom, kreativ, vernünftig, lebhaft, unverdorben. . . Die Antipädagogik will dieses «vorbildhafte» Kind noch dadurch aufgewertet wissen, dass sowohl sein psychischer wie juristischer Status als «Kind» negiert wird. In der nur folgerichtigen Anwendung solcher Überzeugungen liegt die Entscheidung über sein Leben und darin z.B. die Schule ganz bei ihm selbst. Die Kritik der Grünen gilt der Schule als Institution und allen herkömmlichen Unterrichtsformen. Frontalunterricht gilt als veraltetes Pauken. Die Selektionsfunktion der Schule muss aufgehoben werden. Setzung von schulischen Zielen soll Kindern/Schülern überlassen sein. Der Lehrer hat

die Funktion, «vielseitige Lernangebote» und Projekte zu offerieren. Seine Rolle ist eine ausschliesslich unterstützende, denn Lehren oder Erziehung ist Fremdbestimmung. Schulbesuch ist freiwillig. Wissensvermittlung ist nicht länger Aufgabe der Schule, da Wissenschaft, Technik und Vernunft geringschätzig beurteilt werden. Wissen ist nach Meinung der Grünen menschen- und naturfeindlich. Ziel der grünen Schulerziehung ist daher das «Offenhalten» für die Zukunft der Kinder. Einerseits wird die Schule abgelehnt, andererseits die Stadtteilschule als Ganztageschule proklamiert. Das Kind kann dort den ganzen Tag seinen Neigungen nachgehen. Ein Erschrecken erfasste allerdings manchen, als bemerkt wurde, dass viele Schüler der vierten Klasse eines Schulversuches weder schreiben noch lesen konnten.

Auch die herkömmliche Familie mit Vater, Mutter und Kindern, wird abgelehnt. Radikale Feministinnen innerhalb der Grünen kritisieren sie mit den gleichen Argumenten wie die Neue Linke: Man beruft sich auf Horkheimer, der 1936 in «Autorität und Familie» die psychologisch-soziologischen Wurzeln des Faschismus in der autoritären Struktur der Kleinfamilie ortete. Familie = autoritäre Struktur? Jede Frau ist gemäss den Radikalfeministinnen Opfer der männlichen Gewalt. Als gewisse Gegenströmung werden zurzeit die Mütterpolitikerinnen stärker, die die

Mutterschaft mystifizieren, wenn es ginge, ganz ohne Zutun des Mannes. Das weibliche Geschlecht gilt als höherwertig, moralisch überlegen. In Frauen sei ein positiver Umgang mit Macht angelegt. Männern bleibt ein befürsorgtes, zwangsbevormundetes Dasein. . . eine wahrhaft beglückende Vision für die eine Hälfte der Menschheit!?

Das Buch von Uhl wird interessant durch die gut ausgewählte, prononcierte Darstellung von Zielsetzungen und Überzeugungen im Bereich der Pädagogik und Familienpolitik. Die Verunsicherung erfahrener Lehrer wird verständlich, vertreten Exponenten der Grünen ihre Postulate nicht etwa als Beitrag zu einer wissenschaftlichen Diskussion in der Pädagogik, sondern als Glaubenssätze. So scheinen sie auch in der Durchsetzung eines Merkmals nicht zu entbehren, der Glaubenssätzen anhaften kann: des Fanatismus.

Leider sind die empirischen Einwände von Uhl wenig ausgeführt. Entwicklungs- und Tiefenpsychologie verfügen über fundierte wissenschaftliche Befunde im Bereich menschlichen Lernens und kindlicher Entwicklung. Sie werden von Uhl kaum erwähnt, so lassen die Kapitel «empirische Einwände» das nötige Gewicht vermissen. Die empirische Entgegnung sollten jene Kräfte antreten, die mit der pädagogischen Orientierung der Grünen nicht einverstanden sind. Pädagogen, die den vorprogrammierten

Rückfall ins Mittelalter nicht gutheissen können und in denen sich Empörung regt, wenn sie erfahren, dass man dem Kind das erworbene Wissen der Menschheit in dem Sinn vorenthalten will, als man es ihm nicht einmal vermittelt, sondern es rein zufällig darauf stossen lässt – oder eben nicht.

Die Pädagogik der Grünen birgt viel Naivität und Unverantwortlichkeit in sich. Soll das menschliche Leben nun wieder von der Natur geleitet werden? Sind Lawinen «Natur», weil der Sturm Bäume entwurzelt hat? Sind Deiche wider die Natur? Sind Infektionskrankheiten natürlich, und Hygiene eine künstliche, überflüssige Erfindung der Menschheit? Sind Analphabeten natürlicher als Menschen, die lesen und schreiben und sich so die geistige, kulturelle Entwicklung aneignen können? Auch wenn denkende Zeitgenossen dem Anwurf der Kopflastigkeit ausgesetzt sind, so meine ich, sind wir doch aufgerufen, unsere Vernunft, mit der uns die Natur versehen hat, zu gebrauchen. Das Buch von Uhl beantwortet viele Fragen zu den weitreichenden Änderungen innerhalb der Pädagogik und ist daher äusserst lesenswert.

Dr. Barbara Hug

Uhl, Siegfried: Die Pädagogik der Grünen. Vom Menschenbild zur Familien- und Schulpolitik. Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel 1990. 202 S.

Lebensraum Bach – ein faszinierendes Thema

Einheimische «Fische» und «Naturbäche»: mit diesen Themen beschäftigt sich der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) in diesem Jahr besonders stark. Dabei legt er ein besonderes Gewicht auf die umwelterzieherische Seite, eignen sich doch beide Themen bestens für den Ökologieunterricht im Schulzimmer und erst recht im Freien.

Diese Erfahrung machten auch über dreissig Schulklassen, welche sich am gemeinsam von SBN, WWF und Pestalozzianum organisierten *Schulprojekt «Ein Fluss verbindet»* beteiligten. Die Erfahrungen mit diesem an der Töss durchgeführten Pilotprojekt sind so positiv, dass es im kommenden Jahr auch in anderen Regionen der Schweiz durchgeführt werden soll. In Zusammenarbeit mit den kantona-

len Erziehungsdirektionen versendet der SBN in diesen Tagen ein kostenloses *Schulwandbild «Lebensraum Bach»* mit Kommentarblatt und Begleitbroschüren an über 6000 Schulen in der ganzen Schweiz. Das informative Poster konnte dank grosszügigem Entgegenkommen der Druckerei Schoop AG in Urnäsch erarbeitet werden.

Das Schulwandbild ist Teil eines umfangreichen *Medienpaketes «Fische und Bäche»* mit Tonbildschauen, Unterrichtshilfen, Sonderheften usw. Diese Materialien ermöglichen allen Schulstufen den Einstieg in den faszinierenden Lebensraum Wasser. Ein Spezialprospekt ist erhältlich beim SBN, Postfach, 4020 Basel. (Bitte frankiertes und adressiertes Couvert beilegen!)

Neue SJW-Hefte:

Lesefutter und Lebenshilfe

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk (SJW) macht diesen Herbst mit einer interessanten Lektüren-Palette auf sich aufmerksam. Neben Heften, die als begehrtes «Lesefutter» für längere Abende dienen, bietet das SJW auch Hintergrund-Literatur und Lebenshilfe für ältere Jugendliche an, mit Themen, die ganz zentral in die Erfahrungswelt dieser Jugend hineinzielen.

Das Heft «Drogen? – Ich nicht!» ist

ein Informationsheft über Sucht, Suchtmittel und Drogen. Es will dem Jugendlichen das nötige Wissen und den Mut vermitteln, im entscheidenden Moment zu sagen: «Drogen? – Ich nicht!» Folgende Fragen werden behandelt: Was sind Drogen? Wie wirken sie? Folgen des Drogenkonsums. Genuss oder Missbrauch? Wie vorbeugen? Wer schon drinsteckt... Mit dem Heft «Rockmusik 4» von Peter Rentsch ist die vierteilige Reihe

abgeschlossen, welche wichtigen Personen, Ereignissen, Konzerten aus der Rockmusik-Geschichte nachgeht und diese jugendgerecht in Wort und Bild dokumentiert. Im Heft 4 werden vorgestellt: Joan Baez, Stevie Wonder, Elton John, U2, Schwyzer Rock und Stefan Eicher. Geplant ist nun eine gleichartige Reihe über Klassische Musik.

Für jüngere Leserinnen und Leser ist das Bereitstellen von interessantem «Lesefutter» entscheidend für die Fortsetzung einer möglichen Leserkarriere.

Zwei SJW-Weihnachtshefte sowie die Kurzfassung eines unvergesslichen Kinderbuch-«Klassikers» versuchen,

solchen Appetit auf Lektüre anzuregen: Das einzige Kinderbuch von Robert Bolt *«Der kleine dicke Ritter»* ist die phantasievolle und witzige Geschichte eines kleinen Ritters mit grossem Herzen: er wurde schon von einem Millionenpublikum ins Herz geschlossen. Nun liegt sie auch als leicht verdaulicher SJW-Leseschmaus vor.

Marbeth Reifs sieben Weihnachtsgeschichten *«Der Stern von Bethlehem»* sowie Elisabeth Hecks *«Der Golden-gel»* bereiten auf leise und festliche Zeiten vor.

SJW-Hefte sind erhältlich in den Schulen, in Buchhandlungen sowie direkt beim SJW-Sekretariat, Postfach, 8023 Zürich, Telefon 01/273 11 33).

Neue Schulwandbilder, Bildfolge 1990

Hauptbahnhof (Nr. 225)

Bild Carlo Aloe, Kommentar Ruedi Wanner

Das hauptsächlich dem Zürcher Hauptbahnhof gewidmete Heft enthält Kurzkommentare zu Aloes Bildern und geht auf die Baugeschichte des Zürcher Bahnhofs ein. Sorgfältig gestaltete, gut kopierbare Schnittzeichnungen von S-Bahn-Neubauten (z. B. Bahnhof Museumsstrasse), alte und neue Photos, ein Ausschnitt des Fassadenplans des 1865 begonnenen Bahnhofneubaus und ein Plan der alten und neuen Bahnstrecken rund um Zürich bereichern das Dutzend Texte, die ein abgerundetes Bild dieses riesigen Dienstleistungszentrums erge-

ben. Sogar für eine Reihe Unterrichtsvorschläge war noch Platz!

Beim Arzt (Impfung) (Nr. 226)

Bild Ursula Stalder, Kommentar Patrizia Caputo-Kunz

Das Bild «rafft» die in Wirklichkeit in mehrere Räume eingeteilte, meist auch optisch sterile Arztpraxis so, dass zugleich Empfangsraum, Wartezimmer und Sprechzimmer (Behandlungsraum) samt vielerlei Requisiten zu sehen sind. Das Kind, das vom Arzt eben geimpft wird, ist geschickt in den Personenkreis (Eltern, weitere Patienten, Sprechstundenhilfe, Arzt) «eingebettet» und hält schön still! Nebst der Beschreibung einer Arzt-

praxis und Hinweisen zu «Kinder beim Arzt/bei der Ärztin» geben die Texte, gestützt durch mehrere Abbildungen, Beschreibungen wichtiger Krankheiten und der Serumgewinnung. Wirklichkeitsnah wird erzählt, wie ein Schlangenbiss einen Jungen in Gefahr bringt und wie er gerettet wird.

Bronzezeit (Nr. 227)

Bild Dieter Ineichen, Kommentar Christin Osterwalder Maier

Einleitend schildert der Künstler Voraussetzungen und Leitideen seines Werks. Den Hauptteil macht das «Kurzlexikon zur Bronzezeit» mit eingestreuten Abbildungen aus. Es erlaubt dem/der Lehrenden, auf jede im Bild dargestellte Szene sachrichtig und ausgiebig einzugehen. Die bekannte Archäologin nimmt auch mehrmals auf die dargestellten Geräte der Bronzezeitmenschen Bezug.

Winterlandschaft Andermatt

(Nr. 228)

Flugbild Photoswissair, Kommentar Hans Altmann

Ein weiteres mit aktueller Heimatkunde vollgepacktes Heft, bestens geeignet zur Vorbereitung einer Wanderrung oder eines Klassenlagers im Urserental! Natur- und Kulturlandschaft und die Wirtschaft werden einem nahegebracht und man liest mit Anteilnahme das Kapitel über die Lawinen. Ein Zeitungsbericht und ein Photo von 1951 rufen die damalige Lawinentastrophe in Erinnerung. Eindrücklich ist auch die Lawinenkarte des kantonalen Forstdienstes. Mit didaktischen Hinweisen schliesst das Heft.

Bezug der Bilder und Kommentare:

Ernst Ingold + Co. AG
3360 Herzogenbuchsee
Tel. 063/61 31 01

Bezug der Kommentare allein:

Sekretariat LCH
Postfach 189
8057 Zürich
Tel. 01/311 83 03

Bezugspreis:

Alle vier Bilder im Abonnement Fr. 48.—

Einzelbilder Fr. 18.—

Kommentarheft Fr. 7.80 (+ Versandkosten)

«Natur als Erlebnis»

Ein praktisches Handbuch für Jugendgruppen und Schulen

Mit der umfangreichen Ideensammlung «Natur als Erlebnis» bietet der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) neu ein praxisbezogenes Natur(schutz)handbuch an. Es ist unentbehrlich für Schulen, Pfadfinder und

alle andern Jugendgruppen, welche die Natur aktiv entdecken und schützen wollen.

Pfadis, Blauring, Jungwacht, CVJM, WWF, Jugendnaturschutz... viele Jugendgruppen führen ihre Veran-

staltungen in der freien Natur durch. Und auch die Schulen versuchen immer mehr, das Klassenzimmer nach draussen zu verlegen, um den Unterricht lebendig zu gestalten und Naturerlebnisse zu fördern. Allerdings bekunden Leiter, Leiterinnen und Lehrkräfte oft grosse Mühe, Pflanzen und Tiere sinnvoll in ihre Tätigkeiten einzubeziehen oder gar aktiven Naturschutz zu betreiben. Es fehlte bisher ein fundiertes Natur(schutz)handbuch. Genau diese Lücke schliesst «Natur als Erlebnis».

Der umfangreiche A4-Ordner ist eine Co-Produktion des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN) und der Pfadibewegung Schweiz. Urs Tester, der Autor, ist Biologe und selbst ein engagierter Pfadileiter sowie aktiver Naturschützer. Auf rund 300 Seiten, reich illustriert und professionell gestaltet, finden sich über 500 Ideen für

Natur(schutz)aktivitäten; von Ökospiele über Naturexperimente, Rezepte, Bastelanleitungen bis hin zu konkreten Natur- und Umweltprojekten. Hilfreiche Tips für Lager und Exkursionen, ein eigener Methodik-Teil, viel Fachwissen, Literaturhinweise und Adressangaben machen das Werk zum unentbehrlichen Handbuch für alle, welche die Natur aktiv entdecken und schützen wollen.

Dank der grosszügigen Unterstützung durch Bund und private Firmen kann der Ordner zu äusserst günstigen Preisen abgegeben werden.

Urs Tester: «Natur als Erlebnis – Eine Ideensammlung für Jugendliche», A4-Ordner, 300 Seiten, reich illustriert, Schweizerischer Bund für Naturschutz (SBN), Basel 1990, Artikelnummer 4020, Preis Fr. 39.50 (zuzüglich Versandkosten), SBN-Mitglieder Fr. 34.50, Bestellungen bei: SBN, Postfach, 4020 Basel, Telefon 061/ 312 74 42.

Theaterecke

Kontaktstelle für Kinder- und Jugendtheater

kre. Seit 1981 beschäftigt die Schuldirektion *Graubünden* zwei Theaterpädagogen/innen zu je 50%, die sich um das Kinder- und Jugendtheater in- und ausserhalb der Schule kümmern: Zurzeit sind dies Peter Züsli und Regula Wicki. Die Kontaktstelle befindet

sich im Moosmattschulhaus, wo im Zimmer 31 geprobt, geschrieben, beraten, gesammelt, dokumentiert, telefoniert und organisiert wird.

In Zusammenarbeit mit dem Stadttheater erarbeiten die beiden Theaterpädagogen in der Regel jedes Jahr

